

Warnemünder Nachrichten

Nr. 11

Dezember 1984

5. Jahrgang

Liebe Warnemünder!

Nun sind die drei Tage unseres Warnemünder Treffen's 1984 schon wieder eine ganze Zeit vorüber.

Es verlief so voller Freude und in einem so herzlichen Beisammensein, daß beschlossen wurde in zwei Jahren das nächste Wiedersehen durchzuführen. Es wurde aber auch ernsthaft (und dieses zu recht) beklagt, daß auf unseren Zusammenkünften nicht das Warnemünder Lied gesungen wird. Da auch ich dieses restlos einsehe, wird dieses in unserem Programm beim nächsten Treffen mit aufgenommen. Da sich keiner ausreden kann den Text und die Melodie nicht zu kennen, wird es in diesem Heft das Warnemünder Lied abgedruckt zum Lernen und Üben.

Wenn wir es dann alle können und auch singen werden, wäre dieses nicht eine gewaltige Liebeserklärung an unser schönes Städtchen Warnemünde, welches vielleicht auf Tonband aufgenommen, dann auf Casette noch vielen Warnemündern Freude selbst in der Heimat bringen könnte.

Für einen Aufnahmefachmann und Dirigenten werde ich sorgen. Diesbezügliche Vorschläge nehme ich gerne entgegen.

Am Vorabend des Treffen's waren wir 34 zum Treffen 274 und zum Abschiednehmen im Reichshof 38 Teilnehmer. Aus Warnemünde waren 21 T. gekommen.

Die Mühe, die meine Frau und ich uns gemacht hatten, hatte sich gelohnt, da alle Teilnehmer sehr zufrieden waren, da der Restaurationsbetrieb bedeutend besser klappte, nach einer Klage von mir.

Bedanken möchte ich mich bei Marianne Callsen geb. Boese, Rita von Thun geb. Michaelsen und Gisela Wallentowitz geb. Saß für den reibungslosen Verlauf unseres Wiedersehen's !

Seid für heute recht herzlich begrüßt und freuen wir uns jetzt schon auf das nächste Wiedersehen. So wie es scheint, neigt die Welt wohl endlich dem Frieden zu, den zu erhalten wir uns alle wünschen.

So gesehen wünschen wir Euch ein geruhames Weihnachtsfest und ein friedliches "Neues Jahr"

Eure

Günter u. Inni Alwardt
geb. Barten

Lotte Ahlgrimm u. Hedwig Stalbohm,
Travemünde berichten folgendes :

Heute möchte ich einmal Stellung nehmen zu dem Artikel von Joachim Badten in der letzten Ausgabe der Warnemünder Nachrichten. Bei der Aufzählung der Geschäfte in der Mühlenstraße vermisse ich sehr die Firma Thesenwitz. Dazu einige geschichtliche Daten. Im Jahre 1887 eröffnete mein Vater eine Ofensetzerei und Fliesenlegerei. Die Holzveranda wurde massiv aufgezogen und als Ausstellungsraum für Kachelöfen und Herde benutzt. Im Jahre 1910 kam das Haushalts- und Porzellangeschäft hinzu. Es hatte sich zum ersten Porzellangeschäft in Warnemünde gemauert. Alle Markenporzellane wie Rosenthal, Hut-schenreuther, Fürstenberg u.s.w. waren bei uns zu haben. Selbst die Gäste aus vielen Großstädten die in Warnemünde ihre Ferien verlebten kauften bei uns und ließen sich die Waren fachmännisch verpackt, nach Hause schicken.

Mein Elternhaus ist von den Eltern des Herrn Joachim Badten auf Leibrente gekauft, nachdem unsere Mutter das Geschäft bis ins hohe Alter von 77 Jahren noch geführt hat. Erwähnen möchte ich noch, daß mein Vater 24 Jahre Stadtverordneter, und in vielen Vereinen und Fachorganisationen Vorsitzender war. Diese Berichtigung lag uns Beiden doch sehr am Herzen.

Elisabeth Weber, 2000 Hamburg -
Volksdorf schreibt :

Vielen Dank für die Übersendung der Warnemünder Nachrichten Nr. 10 Daß es im Sprachgebrauch der D.D.R. das Wort "Mecklenburg" nicht mehr gibt, würde besonders meinem Mann, wenn er noch lebte, wenig erfreut haben, denn seine Familie ist eine alte Mecklenburger Familie. Fritz Reuter war sein Patenkind, der in seinem Buch " Ut de Franzosentid " von ihm erzählt hat.

Wir kamen 1923 nach Warnemünde u. haben dort bis 1945 gelebt. Wir gingen dann fort, u. auf abenteuerlicher Weise sind wir in den Westen gelangt. - Da mein Mann von den Russen gesucht wurde, konnte er nicht nach Warnemünde zurück.

Als Lehrerin an der Fritz Reuter Schule unter Rektor Planz bin ich

tätig gewesen.

Jetzt lebe ich in Hamburg-Volksdorf in einem sehr netten Altenheim, bin 89 Jahre alt, geb. 1895. Es geht mir gut, nur das Herz macht mir Beschwerden.

Willy Dreyer, Partille schreibt folgendes :

Die Warnemünder Nachrichten Nr. 10 habe ich wie immer mit grosser Spannung u. Freude erhalten. Ich bedaure daß ich beim Warnemünder Treffen nicht kommen konnte. Würde ja auch bedeutend leichter sein, wenn man nicht im Auslande wohnen würde.

Im August besuchte ich Peter Nielsen, ein alter Warnemünder, er wohnt auch hier in Schweden, Seine Mutter Emmy Nielssen war hier längere Zeit bei ihm zu Besuch, sie können sich vorstellen, daß wir dann sehr viel über Warnemünde klönten u. blätterten fleissig die Warnemünder Nachrichten durch. Schade nur, dass nicht auch seine Schwester Margerete König geb. Nielssen dabei sein konnte, aber der Weg von Canada nach Schweden würde doch etwas zu weit sein.

Gerda Brinckmann, geb: Leininger,
Bismarckstr. 9 7717 Immendingen
berichtet folgendes :

Am 2. Juni 1984 verstarb unsere liebe Mutter, Oma u. Uroma, Elsa Leininger, geb. Schröder im Alter von 85 Jahren. Unsere Mutter entstammt einem alten Warnemünder Seefahrergeschlecht. Ihr Elternhaus, August u. Auguste Schröder, steht in der III. Querstraße Nr. 1. Es ist die Straße, die vom Strom bei der ehemaligen Warnemünder Bank bis zur Alexandrinenstraße durchgeht. In dem Haus bin auch ich und meine beiden Brüder, Gerhard und Erich Leininger geboren. Das Haus befand sich noch bis zum Tode meines Veters Georg Passon 1980 in unserem Familienbesitz.

Es wird noch einigen alten Warnemündern interessieren, wie es uns nach dem Kriege ergangen ist. Meine Eltern und meine beiden jüngeren Schwestern Lisa u. Eva flüchteten mit der Fähre nach Dänemark. Meine Brüder waren in Rußland, ich befand mich in Norwegen.

Nach zweijähriger Lagerzeit in

" Heinrich Schwark "

Ein alter Warnemünder



" Frau Schröder "

Eine alte Warnemünderin



Dänemark kamen sie mit einem Flüchtlingstransport nach Tuttlingen in Baden-Württemberg, wo sich die ganze Familie eines Tages wieder zusammenfand und wo unsere Mutter auch bis zu ihrem Tode gelebt hat.

Mein Vater hatte das große Glück, kurz nach der Ankunft in Tuttlingen, wieder in seiner alten Position als Zollinspektor beim Zollamt in Tuttlingen unterzukommen. Im Laufe der Jahre hatten sie sich dann wieder ein gemütliches, nettes Heim geschaffen, in dem es an Erinnerungsstücken an unser liebes Warnemünde nicht fehlte, aber die Sehnsucht und Heimweh nach Warnemünde hat unsere Mutter bis zu ihrem Tode nicht verlassen.

Die Gegend ist ja sehr schön hier, aber mir fehlt die Ostsee, mir fehlt Warnemünde, das Badeleben und alles was dazu gehört. Sie hat aber immer alles in plattdeutsch gesprochen.

Meine Mutter ruht nun auf dem Friedhof in Immendingen, meinem Wohnsitz, in der Nähe von Tuttlingen.

Mein 91-jähriger Vater, der übrigens noch sehr rüstig ist, lebt nun

Ein wichtiger Hinweis !

Unsere Kontonummer, für die "Warnemünder Nachrichten" hat sich, wie Ihr wohl auf dem Bankformular gemerkt habt, geändert.

Ich bitte diese Änderung zu beachten.

Es sind ab sofort die Nummern :

Bankleitzahl 20190206

Kontozahl 61027219

Franz u. Gretchen König, aus ^{ESCHENBURG} Peterborough schreiben :

Es wird wieder einmal Zeit das wir von uns hören lassen sonst denkt Ihr noch die Indianer haben uns während unseres Kanutrips in den Urwald gelockt.

Mit Freuden erhielten wir die Juni-Ausgabe unserer Warnemünder Zeitung, Wir entdeckten wieder viele uns bekannte Gesichter und Namen. Eine Schulkameradin von Franz schickte uns ein wunderbares vergrößertes Klassenbild wo sie uns beide eine grosse Freude mit machte. Wie wir es sahen dachten wir für einen Moment die Zeit war stehen geblieben, die Gesichter waren vor uns genau wie wir sie noch von früher in Erinnerung hatten, wer kennt noch Reesi Wolf die immer ihre Augenlider lang zog, und Anni Plage-mann die sich auf der Schulbank einen Splitter im Poecker riss und mein Franz zog ihn raus.

Anni Moeller Du warst nicht drauf auf dem Bild, konnten Dich nicht finden, wir sahen in der letzten Zeitung Deinen Namen mit Gruss. Wir hatten hier in Kanada einen sehr lausigen Sommer sehr viel Regen u. Stürme, nicht weit von hier gingen sogar Tornados runter. Nun ist bald das Warnemünder Treffen und wir können leider nicht dabei sein was uns sehr leid tut. Es wird sicher wieder sehr schön werden, hoffentlich klappt es diesmal besser mit den Bildern. Wir wünschen Euch alle ein paar

nette Tage, wir werden mit unseren Gedanken dabei sein, seid alle begrüßt aus weiter Ferne, Ihnen liebe Familie Alwardt besonderen Dank für all die Mühe und Arbeit die Sie haben uns ein Stück Heimat zu erhalten.

Anneliese Flint, 2408 Timmendorferstrand, schreibt :

Ihnen u. Ihrer Gattin herzlichen Dank für die Übersendung des Vagel Griep u. der Warnemünder Nachrichten.

Es war wieder wie ein Urlaub in der Heimat. Es ist wunderbar wie sehr Sie sich für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Rostocker u. Warnemünder einsetzen !

Auch für das nette Gedicht "man ist so alt wie man sich fühlt". Vielen Dank dem Verfasser. Man kommt damit viel besser über die Runden.

Grüße sandten :

Hilde u. Dieter Nolthenius, Cuxhaven
Gisela Proch g.Krüger, Eutin-Fissau
Milli Gisch, Völklingen

Gerda John, Spitz a.d.Donau
Irmgard Slätt geb.Finger, Schweden
Hilde u. Albert Holtz, Heikendorf
Heinz Meyer, Neustadt/Holst.

Holger Strauß, Warnemünde
Jutta Werner, geb.Schwanbeck, Salzgitter
Gunda u. Emil Krakow, Westerland
Hedi u. Wilhelm Lang, Paris
Gisela Köhler, Teneriffa

Inge u. Günther Deimold, Bremerhaven
Elisabeth Mulsow, geb.Barnehl, Bad Kreuznach

Gerda Kern, geb.Janzen, Bad Kreuznach
Ursula Burmeister, Bad Kreuznach

Grete Krakow, Wolfsburg
Heide u. Karl Lettow, Koburg
Ursula Geist, geb.Geertz, Kiel
Anna Möller, Trebur

Ilse u. Otto Schulte, Norwegen
Lilo u. Heine Gellert, Bad Wiessee
Trudel u. Kurt Satow, Südtirol

Lisa u. Albert Hübner, Travemünde
Anni u. Willi Tiska, Mallorca
Erika Fröhlich, Bardolino
Lotti Mittelstädt, geb. Köhler,
Waginger See

Ischi u. Will Bartels, Hammerfest
Angela Hüne, g.Dethloff, Warnemünde
Elisabeth v. Bockelberg, Minden
Erika Strobel, geb.Leverenz, Lindau
Lotte Pannack, Sizilien
Hilde Korzen, g.Engel, Kopemhagen
Gitta Müller-Madaus, g.Alwardt, Alicante

Gerda Meiners, geb. Vick
Le Mont Saint-Michel
Christa u. Jürgen Alwardt, Venedig
S. Sengbusch, Hamburg
Else u. Hans Andreas, Kiel

Eva Grabow, Kriftel
W. Mecklenburg, Kiel
Gretl Mayer - Rapp, St. Gallen
Christa u. Wolfgang Holtz, Toronto
Gerda Brinkmann, Immendingen
Elfriede Ahrendt, Wiesbaden
Edith Gille, Celle
Christine Aspelin, geb.Mund, Malmö
Dr.Karl Ernst Heinkel (geb.1928)
Konstanz
Lotte Merckenschlager, Hamburg
Jürgen Harder, Bochum
Liddy Hotst geb.Awe, Laatzen
Dorothea Reinhard, geb. Salmann,
Olsberg
Elisabeth v.Bockelberg, Minden

Warnemünde bestand bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts aus zwei Häuserreihen, der "Vörreeg" (Vorderreihe) und der "Achterreeg" (Hinterreihe) sowie der Vogtei, dem Wachhaus und der Leuchte.

Im Jahre 1800 hatte es 750 Einwohner.

Die Warnemünder Häuser wurden aus Material gebaut, das die Umgebung lieferte. Holz kam aus der Rostocker Heide, Lehm aus der Stoltera, Schilf vom Breitling und Stroh aus Diedrichshagen. Im 19. Jahrhundert begann man die Schilfdächer durch Ziegel zu ersetzen. Einige Häuser erhielten auch, wie die beiden ersten im Bild, verputzte und verzierte Giebel.



Leider haben wir die Pflicht, das Ableben folgender Warnemünder bekanntzugeben :

Werner Stuhr, Hamburg	17.6.1984
Max Heene, Lübeck	27.6.1984
Dr.Heinrich Holtz, Berlin	7.8.1984
Prof.Dr.Gerhard Schmitz, Warnemünde	8.1984
Ilse Quittenbaum, Hamburg	8.9.1984
Gerhard F.Nitschke, Hamburg	9.9.1984
Karl Heinz Heller, Warnemünde	8.1984
Fritz Gille, Celle	16.9.1984
Dr.Rudolf Holst, Laatzen	23.9.1984
Elli Ohlerich, Warnemünde	23.9.1984
Gustav Neumann, Warnemünde	24.9.1984

Betrifft Krawatte mit
"Mecklenburger Büffelkopf" !

Nachdem meine von mir entworfene Krawatte mit unserem Rostocker "Vagel Griep" so gut eingeschlagen ist, und immer noch nachgefordert wird, ist eine neue Idee im Werden. Von einem Vollblut - Mecklenburger namen's Prof. Emil Schlee wurde mir nahegelegt doch eine Krawatte mit unserem mecklenburgischen Büffelkopf zu entwerfen. Mit Hilfe einiger Vorlagen ist mir dieses, so glaube ich, erstaunlich gut gelungen.

Auf einer Pause habe ich der Krawattenfirma die Unterlage zugesickt.

Die Antwort lautete : machbar !
So wird auf dunkelblauen Grund in dunklem Goldton unser mecklenburger

Wappen zu sehen sein. Die ersten 150 Krawatten werden wahrscheinlich am 15. Dezember dieses Jahres zu haben sein.

Ich glaube, diese Krawatte als Geschenk, für sich und auch für unsere Lieben in der Heimat Freude bringen könnte.

Unser in Rostock geborene Kurt Gaedt, Seestr. 14 2000 Hamburg 52, hat nun die Abwicklung beider Krawatten übernommen. Preis DM 24.50.

Der Onkel von Kurt Gaedt war Walter Gaedt, mit dem ich zur Schule ging. Die Eltern hatten die Maschinenfabrik Lange; Petridamm, in Rostock. Sein Elternhaus war mir gut bekannt. Sollte nun der Wunsch nach einer Krawatte mit dem mecklenburgischen Büffelkopf vorhanden sein, so kann dieses auf beiliegender Karte vermerkt werden.



ESCHENBURG

Eine Bäckerfamilie aus Warnemünde.

Seit 75 Jahren ist in der Fritz Reuterstr. 33 ein beliebter und begehrtter Bäckerladen zu finden. Friedrich Böckenhauer gründete

ihn 1909 und führte hier 42 Jahre das Geschäft. Sein Vater war noch "Hegediener" geboren in der Vogtei.

1951 übergab Meister Böckenhauer das Geschäft einer Familie Kempcke.

De niege Mantel

*Fru Lisbeth seggt to ehren Mann:
Kiek di mal dinen Mantel an!
Wist du di dormit up de Straten
un in Gesellschaft blicken laten?
Bekiek de Ärmels un den Kragen,
dat kannst du doch nich länger dragen;
dat smiet man endlich mank de Plünn'n!
Tied ward dat, di wat Niegs to günn'n!"
Wi gahn in't Kophus Friedrich Lang',
dor häng'n se schockwies' up de Stang'."*

*Wat de Verköper is, Herr Hellig,
is dull up Draht un sihr gefällig;
un Utwahl hett hei - na, ik segg -
dor is jo woll dat End' von weg,
in brun un blag un vigelett
un wat man süs för Farben hett,
dat allerbeste för den Herrn,
all sihr apart un hochmodern!*

*Doch Vadder Hiewen möt man kenn'n;
wat hett de nich all intowenn'n!
De' 's em to kort un de to lang,
dor is em toväl Gräuns mit mang,
de is to flusig, de to düer.
„Ne“, seggt he, „dit ward hüt nicks mihr;
wat sall'n wi hier noch Tied verlieren,
denn lat ik mi den ollen kihren,
de ward noch mal so gaud as ni!"*

*Dunn seggt sin Ollsch: „Dor irrst du di,
de is doch kihrt vör'n Jorener fiew'."
„Is ganz egal!" seggt Vadder Hiew,
„dat sall mi wieder nich schenieren,
denn lat ik em noch eenmal kihren!"*

Anschrift der „Warnemünder Nachrichten“:

Günther Alwardt, Tönninger Weg 5, 2000 Hamburg 52,
Telefon 040/800 44 44.

Alle Artikel und Nachrichten werden nach bestem Wissen,
aber ohne Gewähr, veröffentlicht. Die Kosten für die Her-
stellung der Zeitung werden aus Spenden der Warnemün-
der bestritten.

Die Jahresunkostenspende von 10,— DM auf das Konto
„Vagel Griep“, Volksbank Hamburg Ost-West e. G., Ham-
burg Blankenese, Kto.-Nr. 61 027 219 (BLZ 201 902 06).

Druck: R. A. Parbs & Co., Eschelsweg 4, 2000 Hamburg 50

Laßt die Wege
nicht zuwachsen
in das Land,
das Euch Leben,
Sprache
und Heimat gab!

Kollegen

Optiker Sigmund Roes 'de oll
- nu is hei dod, je kenn'n em woll -
harr sien acht Stund'n vergnüglich slapen,
slöt gegen söß de Husdör apen
un stek sien Näs herut in't Wäder.
Na Gottseidank, dat würd all bäter,
nu lacht de Sünn doch wedder mal.

Dor kem en Kierl de Strat hendal,
de as en Timmermann utseeg,
un grüßt: „Gun Mergen, Herr Kolleg!"
Optiker Roes de wier ganz baff
un dacht sik: „Wo will de up af?"
Hei stünn as Bodder an de Sünn.
Doch ihr hei sik noch recht besünn
un sik erhalt von sienen Schreck,
wier all de Holtwurm üm de Eck. -

Den annern Dag - süll man dat denken?
dat möt en Optiker doch kränken -
rädt em de sülwig Timmermann
all wedder „Herr Kollege" an.
Un wedder keem de Oll tau lat,
dor bögt hei in de anner Strat.
Roes nimmt sik vör: „Täuw man bet morgen,
denn will ik di din Fett besorgen."

Hei steht un luert: „Nu kumm mi mal!"
Dor wiwagt hei de Strat hendal
un swengt den Töppel von denn Kopp.
Dunn röpt uns Sigmund: „Holtstopp!
Lat hei gefälligst mi in Rauh!
Wo kümmt hei äwerhaupt dortau,
mi „Herr Kollege" antaureden?
Dat mücht ik mi doch sier verbaden.
Wat hett hei sik denn dorbie dacht?
Un nähm hei man sin Würd' in Acht!"

De Timmermann, de kickt em an,
as man so'n Holtbuck kieken kann:
„Herr, ik weit gor nich, wat Sei will'n.
Sei maken, wenn mi recht is, Brill'n.
Un ik bün up denn Aristipp,
dat war en bannig grotes Schipp.
Dorup - ik segg Sei in Vertrugen -
möt ik de ganzen Brillen bugen.
Wer dor will'n Unnerscheid in seeg?
Ik nich, Gun Morgen, Herr Kolleg?"

Plattdeutsche Bücher

Rudolf Tarnow, Burrkäwers, I. Band	12,60
Rudolf Tarnow, Burrkäwers, II. Band	12,60
Rudolf Tarnow, Burrkäwers, III. Band	12,60
Rudolf Tarnow, Köster Klickermann, I. Band	12,60
Rudolf Tarnow, Köster Klickermann, II. Band	12,60
Rudolf Tarnow, „Ringelranken“, Gedichte	12,60

Buch- und Zeitschriftenversand

R. A. Parbs & Co.

Eschelsweg 4, Postfach 50/1207, 2000 Hamburg 50

Heinkels Chefpilot starb mit 79 Jahren

Gerhard Francois Nitschke, Flugkapitän a.D., ist im Alter von 79 Jahren in Hamburg verstorben.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Fluglehrer und Flugleiter bei der Deutschen Verkehrsflieger - Schule in Warnemünde wurde Nitschke 1935 Chefpilot der Ernst-Heinkel-Flugzeugwerke. Dort flog er so berühmte Maschinen wie die "He 111" oder die "He 112": Nach Kriegsende ließ er sich in Hamburg nieder und arbeitete im Autohandel.

Die Mole von Warnemünde !

Naherholungsliebling Nummer 1 - wer will es bestreiten, daß dies die Warnemünder Mole ist! Ob Sommer oder Winter, sie zieht Urlauber und Einheimische gleichermaßen wie ein Magnet an.

In den letzten Jahren ist es unruhig geworden auf diesem westlichen Molenfinger, der rund 450 Meter langen "Pilgerstrecke" für die Spaziergänger.

Die Bauarbeiter haben hier das Sagen. Der Zugang zur äußersten Spitze ist durch eine Gittertür jedem Neugierigen versagt. Der Molenkopf hat sich einer gründlichen Überholung zu unterziehen. Erste Arbeiten sind bereits beendet. So wurde in den vergangenen Wochen das Fundament des ehemaligen Seezeichens vollständig abgeräumt. Ende des Monats werden Rammarbeiten zur Erneuerung des Molenkopfes beginnen. Im Frühjahr wird dann der Oberbau weitere Fortschritte machen daß auch ein neues Fundament für das alte, jetzt in der Generalkosmetik bedingliche Leuchtfeuer, errichtet wird.

Seit 7 Jahren bringt unser Landsmann, der Heimatmaler Erich Prohn, jetzt Hartenholm, früher Rostock, seinen "Heimatkalender 1985" heraus. Auch für 1985 hat er wieder aus seinen Skizzenbüchern die schönsten Landschaftsmotive unserer niederdeutschen Heimat ausgesucht. Sie vermitteln wieder so recht das Erlebnis unseres "Zuhause"-. Der Kalender kostet DM 10.- und ist portofrei zu beziehen vom Herausgeber Erich Prohn, Moorweg 49 2359 Hartenholm.

Das Warnemünder Lied !

nach der Melodie :

"Ich bin ein Preuße - kennt ihr meine Farben".

Dort wo der Ostsee meeresgrüne Wellen empfang'n der Warnow dunkelblauer Flut dort kann ich einen schönen Ort Euch nennen auf dem ersichtlich Gottes Segen ruht. Merkt auf - was ich Euch verkünde der Ort heißt Warnemünde - kein'schönren Ort auf Erden es wohl gibt auf dem die Ruhe und der Frieden blüht.

Und dann im Sommer wenn der Gäste Scharen mit frohen Blicken zieh'n zur Mol' hinaus und aus dem Wasser liebliche Najaden stecken ihre hübschen Köpfe hoch heraus wenn still im Abendfrieden dem Zauber wir erliegen dann denkt ein jeder Gast bei sich allein ach könnt'ich stets in Warnemünde sein.

Und erst im Winter wenn die Stürme brausen wenn wirbelnd dann der Schnee vom Himmel fällt dann möcht'ich meine Heimat nicht vertauschen mit keinem Ort der ganzen schönen Welt. Kein Fremder stört uns hier da sind ganz unter uns wir drum ruf'es laut und ruf'es immerfort Hoch Warnemünde Hoch mein Heimatort !

Emil Krakow, Osterholz-Scharmbeck: berichtet :

Seien Sie auf das herzlichste bedankt für die Nr.10 der "Warnemünder Nachrichten". Ich habe das Blatt wieder mit größter innerer Anteilnahme gelesen. Besonders hat es mir das von Claus Panter, Varel, eingesandte, in dem erwähnten Blatt veröffentlichte Klassenfoto der 8. Klasse der Warnemünder Volksschule angetan. Mein damaliger Klassenkamerad (und auch später Mit-Abiturient) Claus Panter schreibt dazu : "Vielleicht kann jemand die Lücken schließen." Zu meiner Freude bin ich hierzu in der Lage.

Also noch einmal die Namen von dem Foto in den "W.N." Nr. 10
 Obere Reihe, von links nach rechts:
 Lehrer Taschenbrecker, Prange,
 Walter Papenhagen, Gerhard Krause,
 Freude, Walter Odebrecht, Ernst-
 August Müller, Wangemann :
 mittlere Reihe :
 Papenhagen, Hans-Heinrich Jäger,
 Rolf-Dieter Lindow, Hermann
 Schornack, Ernst Heinkel, Karl-Otto
 Keil, Jürgen ("Jockel") Entzian,
 Klaus Evers, Schöps, Emil Krakow,
 Werner Matthes, Elschner, Karl-
 Heinz Arndt, Eberhard Graumann :
 untere Reihe:
 Papenhagen (es gab drei dieses
 Namens in der Klasse), Horst
 Köbbert, Werner (?) Dethloff,
 Franz-Jürgen Saatmann, Claus Pan-
 ter, Jürgen Petsch, Kläschen,
 Ulrich Peters, Karl-Heinz Albrecht,
 Jürgen Burchardt, Fred Waßmann,
 Scheinemann, Lange, Kluge, Albert
 Dorneck.

Wer kann sich noch erinnern

Am 1. November 1923 kosteten

1 Pfund Brot	3 Milliarden
1 Pfund Fleisch	36 Milliarden
1 Glas Bier	4 Milliarden

Am 15. November 1923 kosteten :

1 Pfund Brot	80 Milliarden
1 Pfund Fleisch	900 Milliarden
1 Glas Bier	52 Milliarden

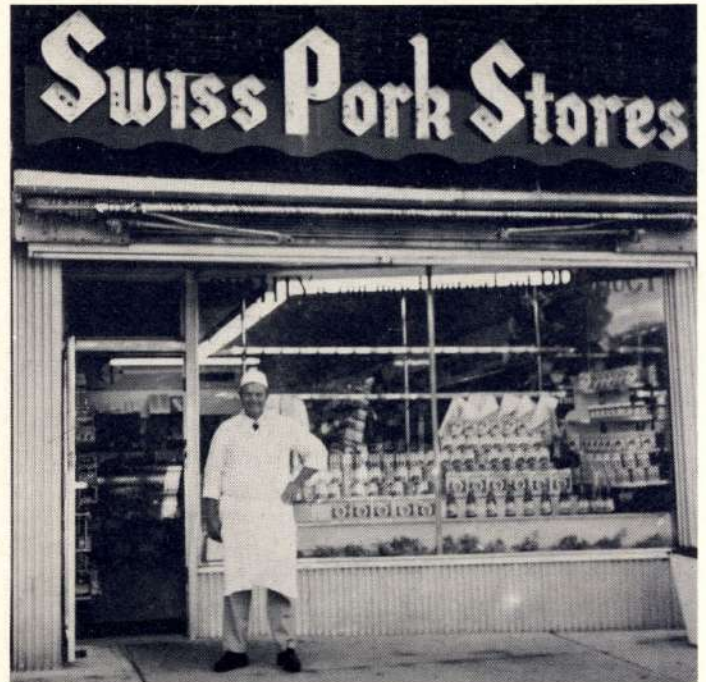
Am 1. Dezember 1923 kosteten :

1 Pfund Brot	260 Milliarden
1 Pfund Fleisch	3,2 Billionen
1 Goldmark = 1 Billion Papiermark	

Lewe Warminner !

To Wihnacht om to'd nige Jahr
 dor warn wi all dat woll gewohr,
 dat unsre Welt sick nich blot dreiht,
 so as se't Joahrmillionen deiht,-
 ne,uns Tied löppt immer schneller,
 de Evolutschon rast toseihns dölller
 un eh wie uns dat recht besehn
 is allens nich mihr so wunnerschön!
 wat wi ok hüeren, wohen wie kieken,
 uns Ierdball ward es Tollhuus glieken.
 Besinn Di, Minsch, lat' langsam gahn,
 bliw tru, bedächtich ok mal stahn,
 bekiek Di doch dat Firmament
 un wat man süss noch Schönes kennt
 un mark denn, so dat Hart sick freut
 wenn hier wat schimmert, dor wat gleut!
 Ok dat ist Wihnachts - Nijohrstied.-
 se bring Juch Godes nah un wiet !

Heinrich Holtz



Eine Aufnahme von Karl Ludwig Schultz, vor seinem Geschäft in Amerika.

Otto Piehl "90" Jahre !

Am 19.2.1985 wird Otto Piehl, früher Warnemünde, Jetzt Fährenkamp 1 2000 Wedel/Holst. "90" Jahre alt, und lebt jetzt bei seinem Sohn u. Schwiegertochter. Er war der Gründer und erster Vorsitzender des Warnemünder Fußballvereins von 1911.

Die ersten Spiele wurden in der Nähe von der Mühle ausgetragen, wo vor dem Spiel noch Kuhfladen weggeräumt werden mußten. Später wurden in der Vogtei genehmigt, ihnen ein planiertes Gelände zur Verfügung gestellt. Der Jubilar kann sich noch gut an Heiner Reck, Walter Kellner, Kaufmann Prüßing, Fritz Specht und an Fam. Neitzel erinnern.

Seine große Sehnsucht ist Warnemünde !

Für seine tatkräftige und unermüdete Unterstützung der Vereinsinteressen bekam Otto Piehl 1936 vom Verein zwei Ehrenurkunden, welche mir vorliegen.

Heute möchten alle Warnemünder, die sich seiner noch erinnern, ihm zu seinem "90" Geburtstag alles Gute und die herzlichsten Grüße senden.

Liebe Warnemünder!

Ich möchte Euch auf das "Herzlichste" begrüßen, und freue mich, daß Ihr der Einladung so zahlreich wieder gefolgt seid, um mit alten und immer noch jungen Warnemündern hier in Hamburg an der Elbe ein Wiedersehen zu feiern, und Erinnerungen auszutauschen.

Es ist immer wieder erfreulich, daß eine sehr große Zahl von Warnemündern sich gerne der schönen Jahre an unserer geliebten Heimatstadt erinnern, um sich dann bei einem Wiedersehen mit alten Freunden über diese so schöne und unbeschwertere Zeit zu unterhalten.

Im März 1980 wurde in einem kleinen Kreis von ehemaligen Warnemündern beschlossen ein Treffen baldmöglichst durchzuführen.

Am 1. November 1980 war es dann soweit. Die Zahl von 438 Teilnehmern hatte alle überrascht, und war die Freude des Wiedersehens unübersehbar.

Ein guter Gedanke war wohl die "Warnemünder Nachrichten" herauszugeben. Das Mitteilungsblatt wird gerne gelesen, und wird die Zahl der Bezieher immer größer. Zu Weihnachten liegen die Warnemünder Nachrichten wieder auf Eurem Tisch.

Mein Wunsch ist und bleibt, daß dieses Mitteilungsblatt mit dazu beiträgt, die Verbindungen zur alten Heimat aufrecht zu erhalten und daß auch die alten Freundschaften wieder aufleben!

Es können Suchanzeigen von Euch aufgegeben und auch humorvolle Begebenheiten geschildert werden, die dann in den W. N. erscheinen, wie sie von unserer Gisela Köhler schon gebracht wurden. Ich würde mich über solche Beiträge freuen.

Zu unserem heutigen Wiedersehen sind zahlreiche Grüße eingetroffen. Hierüber werde ich Euch in unseren nächsten "Warnemünder Nachrichten" berichten.

Leider kam auch Post, wo von Alterserscheinungen und manchen anderen Geschichten geschrieben wurde, und somit das Kommen nicht möglich war. Allen Warnemündern die heute nicht unter uns sein können, alles Gute und herzliche Grüße.

Wer morgen früh zum Abschiednehmen im Reichshof gegenüber dem Hamburger Hauptbahnhof dabei sein möchte, ist für uns der Wintergarten dort reserviert.

Vor einer Woche hatte ein Warnemünder, der mit seinem Bruder zum guten Ruf unseres Städtchens viel beigetragen hat, Geburtstag. Er wurde bei bester Gesundheit 89 Jahre alt.

Es ist unser jetzt in Travemünde wohnende Albert Hübner!

Wir wünschen ihm und seiner Frau Lisa noch weitere schöne Jahre und alles Gute.

Wir bitten seinen Bruder, der unter uns weilt, und erst 88 Jahre alt ist, unsere Glückwünsche zu übermitteln.

Wir begehen dieses Warnemünder-Treffen nicht aus irgend einer Hoffnung, daß für uns oder für die Welt etwas besser würde. Wir tun es, weil jedem von uns eine schöne Zeit, ein Abschnitt unseres Lebens gegenwärtig wird--- erfüllt von Erinnerungen an einem Städtchen, welches in seiner Vielfalt jedem etwas bot, der in unserem Warnemünde wohnte oder auch nur zu Gast war.

So wollen wir heute, da naturgemäß unsere Reihen lichter werden, die Stunden des Wiedersehens durch fröhliches Beisammensein nutzen.

Am 8. Februar 1985 findet im Alsterpavillon in Hamburg im Teeraum ein "Großes Grünkohlessen" statt:

Der Preis für uns ist auf DM 18.- festgesetzt.

Es gibt Kassler, Kochwurst, Grünkohl und Röstkartoffeln.

19.00 Uhr Öffnung des Teeraumes

19.45 " Begrüßung

20.00 " Essen

ab 21.00 Uhr werden wir von Hans Reinhold, früher Deutsche Eiche, Kessin, und weiteren drei Herren musikalisch mit Liedern, wie "Fieken hätt schreben ut Hagenow", unterhalten.

Ich glaube, ich brauche wohl nicht um rege Beteiligung bitten..

Rostock. In Würdigung seiner vielfältigen Verdienste um die Unterhaltungskunst im DDR-Fernsehen hat Horst Köbber den "Goldenen Lorbeer" des Fernsehens erhalten. Mit die-

ser Auszeichnung wurde vor allem das über 20jährige Wirken des Unterhaltungskünstlers gewürdigt. Sendereihen wie "Musik und Snacks vorm Hafen", "Klock 8 achtern Strom" und auch das internationale Liederfestival "Menschen und Meer" sind mit dem Namen Horst Köbbert und seinem Wirken über Jahre verbunden.

o.R.v.Li.
Ilse Wolff, Wolfg. Winkelmann,
Erika Janssen, Trude Brockmann,
Fritz Schümann, Hilde Henning.

n.R.v.Li.
Trudi Dankert, Kurti Bertram,
Leni Petsch, Pietsch und ?
Knieend Bäcking Suhrke.



Klassenbild aus der Fritz Reuterschule, Warnemünde von D.Noltenius.

Oben von links nach rechts :
H. Klöcking, H. Stalbohm, M.Borgwardt, H. Tessenow, Br. Storm, Fr. Hillmann, K.Ramm

Mitte:
D. Noltenius, Millbrodt, H.Schlemmer, R. Stalbohm, W. Preuschoff, Fr. Kampke

Unten :
H. Buddenhagen, K.H. Löwendey, W. Kröger, K. Oldenburg, J. Drabig, H. Nagel, D. Drabig.

Winter 1923/24

Von Gerd u. Hilde Harms, geb. Henning

Mir liegen zwei Foto's vor, die leider (da zu dunkel) zur Wiedergabe in den "W.N." sich nicht eignen. Das eine Bild ist eine Volkstanzgruppe vom Jahre 1935 begleitet von Meister Harloff mit den Namen :

v.li. Edith Buddenhagen, Erika Spille, Stefan Peters (verdeckt) Käti Möhring, Ernst Fischer, Lotti Landan, Walter Schlorf, Jürgen Hermann, Hilde Henning, Bäcking Suhrke, Gandi Waack, Annemie Kricki.

Das andere ist von einem Kostümfest im Jahre 1937 im Promenadenhotel mit den Namen :

Von Karl Lewerenz, Warnemünde :
Es ist die 4. Klasse der Fritz-Reuterschule, Warnemünde
Der Lehrer ist F. Plantz.



Obere Reihe :
H. Heinrich Harms, Gerh. Harms, Karl Busch, Erich Möller, Heinz Arfert.

Mittlere Reihe :
Erich Passon, Peter Kröger, Werner Teegler, Hans Raatz und ???

Untere Reihe :
Heinz Thierling, Karl Schnell, Werner Susemihl, Karl Lewerenz, Heinz Mahnke, Willi Witt, Erich Ohrens.

Mädchen :
Irma Buller, Lotte Stolz, Elfriede Specht, Irene Holz, Erika Rassfeld.